

Medienmitteilung

Basel, 21. September 2020

Wenn Menschen Tiere in Szene setzen

Eine Audio-Installation im Naturhistorischen Museum Basel erkundet die Tierpräparation

Tierpräparate sind das Highlight in jedem Naturhistorischen Museum. Doch haben Sie sich schon einmal gefragt, was genau uns diese vermitteln? Sehen die Tiere während ihres Lebens tatsächlich so aus, wie sie uns aus der Vitrine entgegenblicken? Falls nicht: Wer entscheidet darüber, wie das jeweilige Tier präsentiert wird? Mit diesen Fragen hat sich das Duo Hecke/Rauter aus Leipzig/Berlin befasst und als Antwort darauf die Audio-Installation «L/Imitation of Life» geschaffen. Das Kunstprojekt ist vom 25. September bis am 29. November 2020 im Naturhistorischen Museum Basel zu Gast.

Tierpräparate sind Ausdruck eines Zeitgeistes, in ihnen spiegelt sich das jeweilige menschliche Verhältnis zu den Tieren. Die Künstler*innen Alisa M. Hecke und Julian Rauter haben den ästhetischen Wandel der Taxidermie thematisiert und sich gefragt, wie sich dieses Handwerk über die Jahre hin entwickelt hat. Eine Soundcollage aus Interviews mit Tierpräparator*innen lässt diejenigen zur Sprache kommen, die die Rezeption naturkundlicher Sammlungsexponate – und unser Bild von der Natur – massgeblich prägen.

Leiter Präparatorium als Protagonist

Alwin Probst, Leiter Präparatorium des Naturhistorischen Museums Basel, ist Teil des Projekts und gibt seine Erfahrungen dem Publikum weiter: «Ich habe ein Idealbild der Natur vor Augen, aber es gibt auch nicht-schöne Naturdarstellungen. Es gibt einfach Tiere, die sind schwer zu machen und sehen schon in der Natur schräg aus. Zum Beispiel der Polarfuchs, der hat einen ziemlich speziellen Gesichtsausdruck und wird oft immer lieblicher, fuchsig dargestellt, aber nicht so, wie er eigentlich wild aussieht. Da sieht man schon, dass versucht wird, den zu idealisieren, das Tier schöner zu machen.»

Begleitende Performance im ROXY Birsfelden

Das interdisziplinäre Kunstprojekt zur Taxidermie beinhaltet auch die Performance «The Big Sleep», welche im Theater ROXY Birsfelden aufgeführt wird. Darin untersuchen Hecke/Rauter, wie belebte und unbelebte Körper Erinnerungen und Erzählungen transportieren und Zeit einfrieren. Die Performance findet statt am 5. und 6. November 2020, jeweils um 20 Uhr. Am zweiten Abend wird im Anschluss an die Aufführung eine Podiumsdiskussion mit Basil Thüring, Co-Direktor Naturhistorisches Museum Basel, Präparator Alwin Probst und den Künstler*innen veranstaltet.

Ein Werk von Hecke/Rauter aus Leipzig/Berlin

«L/Imitation of Life» ist ein Werk des Duos Alisa M. Hecke und Julian Rauter. Gemeinsam realisieren sie interdisziplinäre Projekte zwischen Performance und Installation. Ihre vielschichtigen Textgefüge, Sound- oder Bildcollagen werden in Theatern und Ausstellungskontexten in mehreren Ländern gezeigt. Seit 2016 recherchieren sie zum Paradigmenwechsel naturkundlicher Sammlungen im Zuge globaler ökologischer Veränderungen hin zu Orten der Erinnerung.

Die Audio-Installation «L/Imitation of Life» ist vom 25. September bis am 29. November 2020 im Naturhistorischen Museum Basel zu Gast und jeweils während den Museumsöffnungszeiten, Di – So 10.00 – 17.00 Uhr, mit einem Eintrittsticket für die Dauerausstellungen zugänglich. Die Vernissage findet am 24. September um 18.30 Uhr statt. Unterstützt wird das Kunstprojekt von der Kulturstiftung des Bundes, der BLKB Jubiläumsstiftung sowie der Ruth & Paul Wallach Stiftung.